

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 50

Rubrik: Die Frage ist nur...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



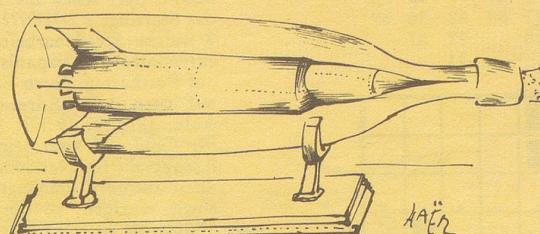
Lieber Punching-Ball!

Der beiliegende Artikel stammt aus einer Zürcher Tageszeitung:

Brookhaven (New York), 31. Juli. (UPI) Auf dem Gelände des Brookhaven Nationallaboratoriums wurde am Wochenende die in sechs Jahren mit einem Kostenaufwand von 31 Millionen Dollar (130 Millionen D-Mark) errichtete stärkste Atomzertrümmerungsanlage der Welt, eine Synchrotron, in Betrieb genommen.

Die Art der Meldung ist eigentlich belanglos, wer interessiert sich schon, ob das Atomforschungslabor 30 oder 35 Millionen Dollar gekostet hat? Daß aber eine bodenständige Schweizer Zeitung die Umrechnung den Lesern auf der Basis der deutschen Währung serviert, gehört an den Pranger gestellt! Ein verächtliches «Schwizer, schäm Dich!» ist alles, was ich für derlei Machenschaften übrig habe!

Hans aus St. Louis, Missouri, USA.



Raumschiffkapitän bastelt in Mußestunden

Lieber Hans aus St. Louis!
Deine patriotischen Gefühle in allen Ehren – aber ich glaube, dein klagender St. Louis Blues sei mit etwas zu viel Blech instrumentiert! Obwohl auf keiner Redaktion tätig, kann ich mir vorstellen, daß solche Meldungen von einer Zentrale irgendwo in Europa ausgehen und daß in der deutschsprachigen Fassung die Dollars und D-Mark von den ewig gehetzten Agentur-Redakteuren nicht gleich noch in Schweizer Franken, österreichische Schillinge, italienische Lire (für die Südtiroler ...) und französische Francs (für die Elsäßer) umgerechnet werden. Und da bei den Lokalredak-

tionen ebenfalls ein Gejage herrscht, vergessen oft auch sie, die bodenständige Währung auszurechnen. In westschweizerischen Tageszeitungen trifft man täglich auf Wertangaben in französischen Francs, und erst noch in alten, damit die Setzer ihre aus der 4. Republik stammenden Nullen aufbrauchen können. Ja, noch besser: Soeben lese ich in einer Solothurner Zeitung von einem norwegischen Auto, das sehr billig sein wird und nur 800 Dollar kosten wird! Wo sind da die Norwegenkronen, wo die Schweizer Franken? Sparen wir also den Pranger für anderes. Du wirst bei deiner angekündigten Heimreise sehen, daß

wir dieselben geblieben sind in unserem Land. Erst wenn wir einmal die Fertigkeit verlieren, bei der Zeitungslektüre so spielend die verschiedenen fremden Währungen in Franken umzurechnen – erst dann wird es von uns Bankiers von Europa und anderswo schlimm bestellt sein!

Mit herzlichen Grüßen

Punching Ball

Die Frage ist nur ...

Von den 800 000 Namen, die in England auf den Blutspenderlisten figurieren, gehören viele zu den bekrüftigten Teddy-Boys. Diese als nüchtern und egoistisch verschrieenen Jugendlichen drängen sich geradezu zum Blutspendedienst, bei dem für sie materiell überhaupt nichts herausschaut. Diese sehr anrüchige Gattung von «Halbstarken» habe in drei Monaten 220 000 Blutkonserven gespendet, schreibt eine Zeitung. Das sind 88 000 Liter.

Frage ist nur, ob jene, welche die «Halbstarken» als Halbstarke beschimpfen, im Falle eigener Lebensgefahr stark genug sind, um auch auf halbstarkes Blut zu verzichten.

BK



Soeben erschienen:

Herr Schüüch

Hans Moser / Robert Däster
Aus dem Leben eines
schüchternen Zeitgenossen
96 Seiten Fr. 7.—

Herr Schüüch kennt jeder-
mann aus dem Nebelspalter. Er ist trotz seiner Schüchternheit ein berühmter Mann geworden. Man erkennt ihn im Gatten, im Bruder, im Chef, im Vater, im Sohn, in sich selbst. Schüüch ist ein durch und durch männliches Wesen! Eine Schüüchin ist un-
denkbar. Keine Frau kann auf

solche Entfernung in die Zukunft hineinsorgen und hineinschlöttern wie Herr Schüüch! Mit diesem köstlichen Humor-
buch macht man sich selber und andern eine große Freude.

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen erhältlich, sowie auch im Nebelspalter-Verlag Rorschach.

